TEXTE IN LAUTSCHRIFT

FÜR DEN

FRANZÖSISCHEN ANFANGSUNTERRICHT.

VON

PROFESSOR GEORG WEITZENBÖCK.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bemerkungen zu dem lautschriftlichen Lernstoff.

1. Voriges Schuljahr benützten wir den „Lehrgang“ von Dir. Fetter zum erstenmal. In der I. Classe saßen, wie dies an unserer Anstalt Regel ist, 60 Schüler. Die erste Woche etwa gieng auf Lautierübungen hin; dann wurden die ersten Texte bloß mündlich, hierauf schreibend und lesend so lange in der Schule geübt, bis die Schüler fähig waren, sie daheim auswendig zu lernen. Stunde für Stunde drängte sich mir wie in früheren Jahren bis zum Erbarmen die Wahrnehmung auf, wie hinderlich der an sich schon schwierigen Lautauffassung die abweichenden Schriftbilder sind. Wollte ich nicht den alten Schlendrian in der Erlernung der Aussprache treiben, so war ich genöthigt, überaus langsam vorzugehen; umso langsamer, als die große Schülerzahl mit allen Bedingungen des Sprachunterrichtes im Widerspruch steht. So wird sich niemand, der einen Einblick in das Handwerk hat, verwundern, dass ich nach zwei Monaten (Mitte November) erst 23 Zeilen bewältigt hatte. Es wurde zu dieser Zeit Nr. 3 „L'Appartement“ begonnen. Um diese 7 Zeilen vorzusprechen und nachsprechen zu lassen, brauchte ich, da einige Zeit auch auf Prüfungen verwendet werden muss, 2 Stunden; um die neuen Wörter abzufragen und die Sätze an die Tafel zu schreiben, weitere 2 Stunden. Am Ende der 4. Stunde sah ich, dass die Schüler die Laute noch immer nicht sicher genug im Ohre hatten, um nach dem Druck richtig lesen zu können, dass sie also noch nicht imstande waren, auswendig zu lernen. Ich musste noch eine Stunde zugeben. Nach 62 Lehrstunden (Weihnachten) hatten wir 48 Zeilen erlernt, und zwar unter peinlicher Anstrengung des Lehrers sowohl als der Schüler.

Die Beobachtung der Schüler festigte in mir täglich die Überzeugung, dass sich diese Arbeit rascher und weniger mühevoll leisten ließe, wenn sie getheilt würde in die getrennte Erlernung der Lautformen und der Schriftformen. Diese Theilung der Arbeit wird durch die Lautschrift möglich. Ich beschloss daher, für die nächste Gelegenheit, wo ich wieder den französischen Anfangsunterricht zu geben hätte, mir die ersten Texte lautschriftlich zurechtzulegen. Dies ist in den folgenden Seiten geschehen. Der Jahresbericht bietet den bequemsten Weg, um durch Sonderabdrücke einen gedruckten Lerntext für die nächste Anfängerclasse herzustellen. Die Lautschrift von der Schultafel abnehmen zu lassen, hätte ich nicht gewagt. Die Erfahrung hat mich gelehrt, dass es den Knaben der I. Classe zumeist noch misslingt, Deutsches fehlerlos abzuschreiben.

Der Herr k. k. Landes-Schulinspector Dr. Zindler hat die Verwendung der Lautschrift ohne Schwierigkeit gestattet. Herr Regierungsrath Director Dr. Ilwof hat den Jahresbericht bereitwillig zum Abdruck geboten.

Ich hoffe sicher, dass beide Gewährungen sich dem Dienste förderlich erweisen werden, und ich zolle hier zugleich den persönlichen Dank für das persönliche Vertrauen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Die Verwendung der Lautschrift im Unterricht ausführlich zu rechtfertigen, muss ich hier unterlassen. Hiefür verweise ich auf meine kleine Schrift: „Zur Reform des Sprachunterrichtes“, die vor zwei Jahren bei Graeser in Wien erschienen ist, auf meine Anzeige von Klinghardts „Ein Jahr Erfahrungen“ in der Zeitschrift „Österreichische Mittelschule“ III. 92, auf Max Walter: „Der französische Classenunterricht“, auf Quiehl: „Die Einführung in die französische Aussprache“ (Marburg a. d. L., Elwert, auch im Jahresbericht der Realschule in Kassel 1889). Der Verfasser der eben genannten vortrefflichen Schrift hatte die Güte, mir auf meine Bitte ein Gutachten des Herrn Provinzialschulrathes Dr. Kannegießer zu vermitteln, worin dieser Herr bestätigt, „dass er nach den von ihm beim Besuche von Quiehls Unterricht (an der Realschule in Kassel) gemachten Beobachtungen die Lautschrift in der Art und in dem Umfange, wie Quiehl dieselbe verwendet, für ein sehr wertvolles Mittel zur Erzielung einer guten französischen Aussprache im Classenunterrichte hält. Kassel, 31. Jan. 1890“.

Herr Oberlehrer Dr. Quiehl benützte die Lautschrift ein Vierteljahr lang, bis er zur Rechtschreibung übergieng. Dazu ist anzumerken, dass seine Sexta dem Französischen 8 Wochenstunden widmete, und dass die Classe 48 Schüler zählte. Wir dagegen haben nur 5 Stunden in der Woche und regelmäßig 60 Schüler. Umsomehr bedürfen wir ihrer Hilfe. Über die Benützung sei erwähnt, dass die Schüler sie nicht schreiben, sondern nur lesen werden. Sie soll ihnen nur ein bequemes Mittel sein, um die Sätze daheim einzuprägen, wozu die Schule nicht Zeit genug gewährt.

3. Die Wahl der Lautzeichen hieng ab theils vom Lehrbuch, theils von Rambeaus Lauttafeln (Hamburg, Meißner), die ich verwende. In der Wahl der Sätze war ich natürlich an das Lehrbuch gebunden; doch folgte ich der Erfahrung, dass sich derjenige Sprachstoff am leichtesten und tiefsten anheftet, den unmittelbare Anschauung begleitet. Ich fange daher mit der Schule an. Und da ein verständiger Unterricht in der fremden Sprache trachten muss, die Aushilfe der Muttersprache möglichst entbehren zu können (so wie man schwimmen nicht in der Luft lernt), ist darauf Bedacht genommen, dass von allem Anfang die Abfrage auf Französisch geschehen könne. Es ist vielleicht nicht überflüssig, zu bemerken, dass die Abfrage schon in der Schule geübt wird; gedruckt sind die Fragen nur, um dem Schüler die häusliche Wiederholung zu erleichtern. Die täglichen Formeln des Schullebens, wie die häufigsten Befehle des Lehrers oder Meldungen und Bitten des Schülers, sind nicht Gegenstand häuslicher Übung; sie werden daher hier auch nicht lautschriftlich überliefert. Für die Mittheilung der Zahlwörter, mit denen sich der Unterricht überhaupt beginnen ließe, verdanke ich Jespersen (Fransk Laesebog, Kopenhagen 1889) manchen schätzbaren Wink.

Hinzufügen möchte ich noch, dass in den umgeschriebenen Sätzen lange nicht alle Übungen erschöpft sind, zu denen der geringe Sprachstoff wucherisch ausgebeutet werden soll. Es lassen sich noch andere Fragen als die gegebenen bilden; die Wörter können anders zusammengestellt werden; grammatische Reihen sind auszulösen. Dies alles soll erst nur mündlich und nur so geschehen, dass der Schüler zum vernommenen und nachgesprochenen Lautbilde den Gedanken zu suchen hat. Er findet hiebei der Schwierigkeiten übergenug; denn er hat es im Anfangsunterricht nicht besser als der Lehrer, für welchen es keine aufreibendere Arbeit gibt, als eben die erste Einführung in die fremde Sprache.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Noch ein Wort zur Lautung. Man wird sehen, dass ich mich im allgemeinen gescheut habe, der Umgangssprache so viel einzuräumen, wie dies z. B. Passy und Jespersen gethan haben (vgl. Paul Passy: „Les sons du français“ und „Le français parlé“, beide in 2. Auflage; ferner die Monatschrift „Le maître phonétique“; Jespersen: „Fransk Laesebog“). Längeres Bedenken habe ich getragen, ob in der Darstellung von les, des, mes, tes, ses, ces das Herkommen aufzugeben sei; schließlich muss ich doch dem geachteten Kenner Passy glauben, der eben wieder im „Maître phonétique“ (April 1890, S. 45) behauptet: „These words, when unstressed, are often pronounced with a slightly lowered (and retracted?) «ë»; but never with «ɛ» (d. i. offenes e) in natural speach, as far as I know. The regular sound is «e» (d. h. geschlossenes e), which comes out very clearly when stressed and lengthened: «ž é di lé prǫmjé, pa lŏ prǫmjé»“.

I.

A. aprǫné – parkŏr:

Lernt auswendig:

1. nu – sòm – dãz – ün – sal.
   Wir sind in einem Saal.
2. s – èt – ün – sal – d – ékòl.
   Es ist von Schule.
3. èl – è – grãd – é – ót.
   Er ist groß u. hoch.
4. èl – a – kat – mür, õ – plafõ é – õ – plãšé.
   hat 4 Mauern, 1 Decke Fußboden.
5. nuz – ãtrõ – par – la – pòrt.
   Wir treten ein durch die Thür.
6. la – pòrt – a – ün – sèrür.
   Schloss.
7. la – sèrür – a – ün – klé é – õ – lòkè.
   Schlüssel Klinke.
8. õn – uvr – é – õ – fèrm – la – pòrt avèk – lǫ – lòkè.
   Man öffnet man schließt mit der
9. la – sèrür – è – fèt – dǫ – fèr.
   gemacht von Eisen.
10. la – pòrt – è – fèt – dǫ – bᵘà.
    Holz.
11. dã – lǫ – mür il – j – a – dé – fnètr.
    In es da Fenster.
12. lé – fnètr – õ – dé – vitr.
    Die haben Scheiben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. kèstjõ (Fragen):

1. u – sòm – nu? u – èt – vu?
Wo seid ihr?

2. kèl – sal – è – s?
Was für ein

3. kòmã – èt – èl?
Wie

4. kõbjẽ – dọ – mür – a – t – èl? k – è – s – ki – èt – ã – ó?
Wieviel Was was in hoch

K – è – s – ki – èt – ã – bá?
tief

5. par – u – ãtrõ – nu? par – u – ãtré – vu?
tretet ein

8. avèk – kᵘa – uvré – vu – la – pòrt?
was öffnet

10. dọ – kᵘa – la – pòrt – èt – èl – fèt?

11. k – j – a – t – il – dã – lọ – mür? k – è – s – k – il – j – a – dã – lọ – mür?
Was da hat es

II.

A. aprọné – parkȫr:

1. nu – sòm – déz – élèv.
Schüler.

2. nuz – alõ – a – l – ékòl – réèl.
Wir gehen in die Realschule.

3. nu – fòrmõ – la – prọmjèr – klás.
bilden 1.

4. nu – sòmz – asi – sür – dé – bã.
sind gesetzt auf Bänke.

5. il – j – a – ün – šèr – é – ün – šèz pur – mòsjõ – l – pròfèsȫr.
Kanzel Sessel für Herr

6. prè – d – la – šèr il – j – a – õ – tabló – nᵘar.
Nahe Tafel schwarz.

7. nuz – avõ – dé – livr.
haben Bücher.

8. lọ – livr – è – fòrmé d – õ – grã – nõbrọ – dọ – fȫjè – dọ – papjé.
gebildet groß Zahl Blatt Papier.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

9. šak – fȯ̊jè – a – dȯ̊ – paž.
Jedes 2 Seite.

10. lé – paž – sõ – nüméròté.
Die sind numeriert.

11. kã – lǫ – mètrǫ – nu – di: uvré – vó – livr, nuz – uvrõ – nó – livr.
Wenn Lehrer uns sagt: eure unsre

12. nu – lizõ – dã – nó – livr.
lesen

13. kã – lǫ – mètrǫ – mǫ – di: fèrmé – vòt – livr, žǫ – fèrm – mõ – livr.
mir Ihr ich mein

B. kèstjõ:

1. k – è – s – kǫ – vuz – èt? — 2. dã – kèl – ékòl – alé – vu? kèl – è – nòtr – ékòl? — 3. kèl – klàs – fòrmé – vu? dã – kèl – klàs – èt – vu? — 4. u – èt – vuz – asi? — 5. k – è – s – k – il – j – a pur – mòsjȯ̊ – l – pròfèsȯ̊r? u – èt – asi – mòsjȯ̊ – lǫ – pròfèsȯ̊r? — 6. k – è – s – k – il – j – a prè – d – la – šèr? kòmã – è – l – tabló? u – è – lǫ – tabló – n^{u}ar? dǫ – k^{u}a – lǫ – tabló – èt – il – fè? — 7. k – è – s – kǫ – vuz – avé? — 8. dǫ – k^{u}a – lǫ – livr – èt – il – fòrmé? dǫ – k^{u}a – lǫ – livr – èt – il – fè? — 9. kõbjë – dǫ – paž – a – ȯ̊ – fȯ̊jè? — 12. u – lizé – vu? kãt – uvré – vu – vó – livr?
was geht unser bildet habt? Wann

III.

A. Aprǫné – parkȯ̊r:

1. léz – élèv – õt – ósi dé – kajé – pur – ékrir.
Die haben auch Heft schreiben.

2. ž – é – ȯ̊ – kajé – dǫ – frãsè; kar – ž – aprã – lǫ – frãsè.
Ich habe französisch denn lerne

3. nuz – ékrivõ avèk – lǫ – krèjõ u – avèk – la – plüm.
schreiben Bleistift oder Feder.

4. dã – lǫ – bã il – j – a – $\underbrace{\text{déz – ãkrjé}}_{\text{Tintengläser.}}$.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. il – j – a – d – l – ãkrọ – n^{u}ar dã – léz – ãkrjé.
Tinte

6. sür – lọ – tabló õn – ékri – avèk – la – krè.
Kreide.

7. õn – i – fòrm – dé – šifr – é – dé – lètr.
da bildet Ziffer Buchstabe.

8. nu – rọgardõ – l – mètr.
sehen an

9. nu – sòmz – atãtif.
aufmerksam.

10. mòsjõ – l – pròfèsõr nu – di – suvã: ékuté! fèts – atãsjõ!
oft Hört zu! Macht Achtung!

11. l – élèv – atãtif – é – diližã òra – õ – bõ – p^{u}ẽ.
fleißig wird haben gut Punkt.

12. l – élèv – distrè – é – parèsõ òra – õ – móvè – p^{u}ẽ.
zerstreut faul schlecht.

B. k è s t j õ:

1. k – è – s – kọ – léz – élèv – õ pur – ékrir? — 3. avèk – k^{u}a – ékrivé – vu? u – ékrivé – vu? — 4. k – è – s – k – il – j – a dã – lọ – bã pur – ékrir? — 5. k – è – s – k – il – j – a dã – léz – ãkrjé? kòmã – è – l – ãkr? — 6. avèk – k^{u}a – ékrit – õ – sür – lọ – tabló? u – ékrit – õ
schreibt man
avèk – la – krè? ki – ékri – sür – lọ – tabló? — 7. k – è – s – k –
wer
ô – fòrm sür – lọ – tabló? k – è – s – kọ – vuz – ékrivé? K – è – s – kọ – vu – fòrmé avèk – la – plüm? — 8. ki – rọgardé – vu? —
wen
11. kòmãt – è – l – bõn – élèv? kòmã – sõ – lé – bõz – élèv?
Wie gut

IV.

A. f r a z – a – a p r ã d r ọ – p a r k õ r:
Sätze zu lernen

1. la – klàs – dü – matẽ kòmãs – a – ü^{t} – õr.
(=dọ–lọ) Morgen beginnt um 8 Uhr.

2. èl – dür züsk – a – õz – õr u – züsk – a – midi.
Sie dauert bis 11 Mittag

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. la – klàs – dü – s^{u}ar kòmãs – a – dȯz – ȯr, é – dür – žüsk – a – katr –
Abend 2 4

ȯr, kèlkọf^{u}a – žüsk – a – tr^{u}áz – ȯr.
manchmal 3

4. nuz – avõ – dé – lsõ – dọ – rọližjõ, d – almã, dọ – frãsè, dọ – žéògrafi,
Stunde Religion, Deutsch,

d – aritmétik, d – ist^{u}ar – natürèl, dọ – dèsẽ – é – dọ – žimnastik.
Geschichte natürlich Zeichnen Turnen.

5. lọ – dimãš – é – lé – žur – dọ – fèt il – n – j – a – pà – klàs.
Sonntag Tag Fest nicht

6. a – diz – ȯr é – a – õz – ȯr la – klàs – èt – ẽtèrõpü par – la – rékréàsjõ.
10 unterbrochen Erholung.

7. alòr – nu – nu – rãdõ – ž^{u}ajȯsmã – dã – la – kur pur – i – žué pãdã –
Dann uns begeben fröhlich Hof da spielen während

kèlkọ – minüt.
einiger Minuten.

B. répôdé:
Antwortet:

1. kã – kòmãs – la – klàs – dü – matẽ? — 2. žüsk – a – kèl – ȯr dür –
Stunde

t – èl? — 3. a – kèl – ȯr kòmãs – la – klàs – dü – s^{u}ar? —

4. kèl – lọsõz – avé – vuz – òžurd^{u}i? — 5. kèl – žur – n – j – a –
Stunden heute

t – il – pà – klàs? — 6. a – kèl – ȯr la – klàs èt – èl – ẽtèrõpü? —

7. u – vu – rãdé – vu a – la – rékréàsjõ? k – è – s – kọ – vu – fèt
Wohin euch begebt ihr thut

dã – la – kur? purk^{u}a – alé – vu – dã – la – kur? kõbjẽ – dọ – tã –
Warum Zeit

žué – vu?

V.

lé – parti – dü – kòr.
Theil Körper.

1. lọ – kòr – d – l – òm sọ – kõpóz – dọ – tr^{u}à – parti:
Mensch sich zusammensetzt

la – tèt, lọ – trõ é – lé – mãbr.
Kopf Rumpf Glied.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. la – tèt – è – la – parti – prẽsipal dü – kòr – ümẽ.
wichtigst menschlich.

3. èl – s – ataš – ó – trõ par – lo̯ – ku.
(= so̯) bindet (= a–lo̯) Hals.

4. la – parti – do̯ – dvã – d – la – tèt fòrm – la – fas – u – figür.
vorn Antlitz

5. lo̯ – rèst – do̯ – la – tèt è – kuvèr – do̯ – švõ.
Rest bedeckt Haar.

6. la – figür – nu – prézãt: lo̯ – frõ, léz – jõ, lo̯ – né, la – buš, lé – lèvr,
zeigt: Stirn, Augen, Nase, Mund, Lippe,
lo̯ – mãtõ, lé – žu, lé – tãp – é – léz – òrèj.
Kinn, Wange, Schläfe Ohr.

7. l – ö̃j – è – pròtéžé par – lé – pópjèr.
Auge geschützt Braue.

8. lé – bòr – dé – pópjèr sõ – garni – do̯ – pᵘal – lõ, aplé – sij.
Rand (= do̯–lé) besetzt Haar lang, geheißen Wimper.

9. léz – jõ sõ – léz – òrgan – d – la – vü.
Werkzeug Gesicht.

répõdéz – ó – kèstjõ – sᵘivãt:
(= a–lé) folgend

1. do̯ – kõbjẽ – do̯ – parti so̯ – kõpóz – lo̯ – kòr – do̯ – l – òm? do̯ – kᵘa – so̯ – kõpóz – t – il? kèl – sõ – lé – parti – prẽsipal dü – kòr – ümẽ? — 3. par – kèl – parti la – tèt – s – ataš – t – èl – ó – trõ? k – è – s – ki – ataš – la – tèt – ó – trõ? — 4. kèl – parti – d – la – tèt fòrm – la – fas? $\underbrace{\text{k – è – s – ko̯}}_{\text{Was ist}}$ – la – figür? — 5. do̯ – kᵘa la – tèt – èt – èl – kuvèrt? k – è – s – k – il – j – a – sür – la – tèt? — 6. kèl – sõ – lé – parti – d – la – figür – ümèn? kõbjẽ – d – jõ – avé – vu? kèl – è – la – parti – do̯ – dvã – d – la – buš? — 7. do̯ – kᵘa léz – jõ sõt – il – pròtéžé? — 8. do̯ – kᵘa lé – pópjèr sõt – èl – garni? kòmã – sõ – lé – pᵘal – dé – pópjèr? kòmã – sõt – ilz – aplé? k – è – s – ko̯ – lé – sij? k – è – s – k – il – j – a pur – fèrmé – léz – jõ? k – è – s – k – il – j – a pur – fèrmé – la – buš? k – è – s – ki – èt – ó – do̯sü – déz – jõ? k – è – s – ki – èt – ó – do̯su – dü – frõ?
oberhalb unterhalb

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI.

k ō t é:

Zählen:

1 — ō̃ — ō̃ – livr — ōn – òm — ün – paž

2 — dȯ — dȯ – livr — dȯz – òm

3 — tr^{u}à — tr^{u}à – kajé — tr^{u}àz – òm

4 — katr — kat – fȯjè — katr – élèv

5 — sēk — sē – žur — sēk – ȯr

6 — sis — si – plüm — siz – jȯ

7 — sèt — sè – tèt — sèt – ãkrjé

8 — ^{ü}it — ^{ü}i – pròfèsȯr — ^{ü}it – ȯr

9 — nȯf — nȯ – pòrt — nȯv – ȯr

10 — dis — di – fnètr — diz – ȯr

VII.

2 + 2 = 4 — dȯ – é – dȯ – fõ – katr

5 + 5 = 10 — sēk – é – sēk – fõ – dis

5 + 6 = 11 — sēk – é – sis – fõ – õz

6 + 6 = 12 — sis – é – sis – fõ – duz

8 + 5 = 13 — ^{ü}it – é – sēk – fõ – trèz

2 × 7 = 14 — dȯ – f^{u}a – sèt – fõ – katòrz

12 + 3 = 15 — duz – é – tr^{u}à – fõ – kēz

3 × 5 = 15 — tr^{u}à – f^{u}a – sēk – fõ – kēz

4 × 4 = 16 — kat – f^{u}a – kat – fõ – sèz

11 + 6 = 17 — õz – é – sis – fõ – dis – sèt

2 × 9 = 18 — dȯ – f^{u}a – nȯf – fõ – diz – ^{ü}it

9 + 10 = 19 — nȯf – é – dis – fõ – diz – nȯf

4 × 5 = 20 — kat – f^{u}a – sēk – fõ – vē

VIII.

7 × 3 = 21 — sè – f^{u}a – tr^{u}à – fõ – vēt – é – ō̃

2 × 11 = 22 — dȯ – f^{u}a – õz – fõ – vēt – dȯ

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

14 + 9 = 23 — katòrz – plü – nȯf fõ – vẽt – tr^{u}à

29 – 5 = 24 — vẽt – nȯf – m^{u}ẽ – sẽk fõ – vẽt – katr

5 × 5 = 25 — sẽ – f^{u}a – sẽk fõ – vẽt – sẽk

vẽt – sis — vẽt – si – kajé — vẽt – siz – élèv

vẽt – sét — vẽt – sè – krèjõ

vẽt – ^{ü}it — vẽt – ^{ü}i – paž

vẽt – nȯf — vẽt – nȯ – klé — vẽt – nȯv – ȯr

IX.

30 – 10 = ? — kõbjẽ – fõ – trãt m^{u}ẽ – dis?

31 – 15 = ? — „ „ trãt – é – õ m^{u}ẽ – kẽz?

32 : 8 = 4 — trãt – dȯ divizé – par – ^{ü}it fõ – katr

4 × 10 = 40 — kat – f^{u}a – dis – fõ – karãt

50 : 2 = 25 — sẽkãt divizé – par – dȯ égal – vẽt – sẽk

60 : 4 = ? — kõbjẽ – fõ s^{u}asãt divizé – par – katr?

70 — s^{u}asãt – dis

71 — „ – õz

72 — „ – duz

80 — katro̤ – vẽ

81 — katro̤ – vẽ – õ

82 — „ „ – dȯ

83 — „ „ – tr^{u}à

86 — „ „ – sis

90 — „ „ – dis

91 — „ „ – õz

100 — sã

1000 — mil.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf